



Juli

2006

Nummer

132

# GIESSHÜBLER GEMEINDE NACHRICHTEN

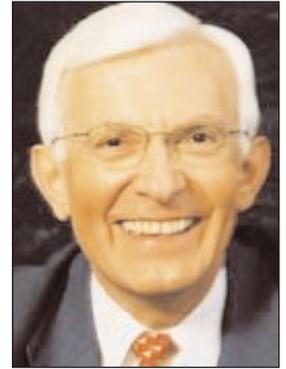
## Inhalt:

- 1-2 Brief Bürgermeister
- 3 Gießh. Bemerkungen, oekostrom
- 4 Fünf Fragen - fünf Antworten, Kindergartenkinder besuchen Bauhof
- 5 Gemeindefragen, Nordic-Walking
- 6 Hochkultur, Musikschule, Malwerkstatt
- 7 Malwettbewerb, Blutzuckermessgeräte, Vor-Broschüre, Spende Kindergarten
- 8 Gesundheitstag
- 9 Rasenmähzeiten, Blumenschmuck
- 10 Straßenbau, Suchprävention
- 11 Kinderhort Schulzentr. Ma. Enzersd. Kleidung für Entwicklung
- 12 Spaß am Forschen, neuer Reisepass
- 13 Karl-Theater
- 14 Entstörungsdienst Elektrotechniker
- 15 Aussteckkalender, Ärztenotdienst
- 16 Veranstaltungskalender

## Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:  
Gemeinde Gießhübl  
[www.giesshuebl.no.e.gv.at](http://www.giesshuebl.no.e.gv.at)

## Liebe Gießhüblerinnen! Liebe Gießhübler!



Mit Konsens zum Vorteil der Gemeinde - unter diesem Motto stand die Gemeinderatssitzung am 21. Juni 2006, welche aufgrund des großen Interesses der Bürger ins Pfarrzentrum verlegt wurde. Nach Erledigung der üblichen Tagesordnungspunkte begann die Diskussion zum Thema Masterplan für Gießhübl.

Während fünf Stunden intensiven Ringens um eine für alle GemeinderätInnen tragbare, weitere Vorgangsweise wurden die Eckpunkte für den aktuellen Masterplan gesetzt. Einigkeit bestand während der gesamten Sitzung darüber, dass die wesentlichen Infrastrukturprojekte der Gemeinde wie die Errichtung der dritten Kindergartengruppe, notwendige Anschaffungen für den Bauhof, die Sanierung des Gemeindeamtes sowie die größte Position, der Straßen- und Kanalbau (inklusive Wasserleitung und öffentliche Beleuchtung mit Kosten von 2,5 Millionen €) bis zum Jahr 2018 zu finanzieren sind. Zentrale Diskussionsthemen waren die Errichtung eines Gemeindezentrums und der Erhalt des KUBAJAD, wie er auch in einer Bürgerinitiative gefordert wird. Bei der vorangehenden Gemeindevorstandssitzung am 13. Juni 2006 lagen zwei unterschiedliche Konzepte auf dem Tisch, kurz als Vorschlag Renkin-Aranyosy und als Vorschlag Krammer-Klicpera betitelt. Die beiden Bezeichnungen wurden gewählt, um klarzustellen, dass es sich nicht um politisch motivierte Gegenprojekte, sondern um zwei unterschiedliche Lösungen handelt, die zu diesem Zeitpunkt schwer vereinbar schienen. Der Vorschlag Renkin-Aranyosy sieht die 1:1-Sanierung des Pfarrzentrums und des KUBAJAD vor, womit zwei vergleichbar große Veranstaltungsorte entstehen. Der Vorschlag Krammer-Klicpera ging ursprünglich vom Neubau eines Gemeindezentrums (GGVZ) auf dem Pfarrplatz aus und sah ein kleines gemeindeeigenes Center am Perlhof (CP) vor. Das KUBAJAD sollte laut diesem Vorschlag an Dritte verkauft werden, die entweder das Gebäude sanieren oder die Baufläche mit Kleinobjekten (3 Einfamilienhäuser) bebauen. Alle Gemeinderäte bemühen sich, einen Erhalter für das KUBAJAD zu finden, da ohne die Weitergabe (Verkauf) des KUBAJAD aus aktueller Sicht weder der Vorschlag Renkin-Aranyosy noch der Vorschlag Krammer-Klicpera (in Kenntnis des Gesamtbedarfs für Straßensanierung etc.) finanziell umsetzbar ist. Stets ausgeschlossen war und ist die Errichtung einer Wohnhausanlage und die Verbauung des Festwiesenanteils.

Wegen der massiven Polarisierung der Gemeinde durch die beiden Vorschläge richtete ich die Bitte an den Gemeindevorstand, sich bis zum Gemeinderat emotional und substanzial aufeinander „zu zu bewegen“. Die Gruppe Krammer-Klicpera ist dieser Bitte innerhalb einer Woche durch die Vorlage eines modifizierten Vorschlages nachgekommen. Dieser Vorschlag sieht die Sanierung und Erweiterung des Pfarrzentrums zu einem Gemeinde(Kultur)Zentrum (GKZ - vorerst auf Basis eines Baurechtsvertrages) sowie die Zurverfügungstellung eines Raumes am Perlhof (CP) vor, wodurch sich die „geschätzten“ Projektkosten auf 700.000 € für das Gemeindezentrum reduzieren. Damit liegen die Kosten in der Größenordnung des Vorschlages von Renkin-Aranyosy und diese Lösung berücksichtigt je nach Umsetzungsgrad alle oder die meisten Forderungen der In-

itiative KUBAJAD. Sinnvoll ist in diesem Zusammenhang die Einrichtung eines „Ansparkontos“ zum späteren Erwerb des Kirchenplatzareals durch die Gemeinde, die notwendigen Parkplatzflächen wurden der Gemeinde bereits zum Kauf angeboten.

Meine erstmalige detaillierte Präsentation des Masterplanes und eines relativ detaillierten Vorschlags zur Erweiterung des Pfarrzentrums in ein GKZ inklusive der Präsentation eines maßstäblichen Modells fand die prinzipielle Zustimmung aller Anwesenden, da sie eine genauere Information der Gemeinderäte und der zuhörenden Bürger ermöglichte. Die bisher wesentlichste Bewegung der Partner Renkin-Aranyosy bestand in der Erkenntnis, dass ein zukünftiges Gemeindezentrum im Ortszentrum liegen soll. Weitere „Bewegungen“ sind im Verlauf der nächsten Gesprächsrunden zu erwarten.

Beschlossen wurde im Gemeinderat eine technische und kaufmännische Machbarkeitsprüfung beider Varianten, die Genehmigung zu den notwendigen Statikgutachten für das Pfarrzentrum und die Hilfestellung durch einen Architekten. Ebenso wurden die geplanten Termine für weitere Aktivitäten festgelegt. So soll bis zum Oktober dieses Jahres eine akkordierte Varianten-Empfehlung des Gemeindevorstandes vorliegen, welche im darauf folgenden Gemeinderat beschlossen werden kann, der Projektstart könnte damit ab November 2006 erfolgen.

Jedes erfolgreiche Projekt braucht drei Voraussetzungen: eine faszinierende Idee, überzeugte und überzeugende Wegbereiter und ein aufnahmebereites Umfeld. Konstruktive Kritik und alternative Meinungen sind die notwendigen Begleiter eines erfolgreichen Projekts, da sie mithelfen, mögliche Probleme und Schwachstellen aufzuzeigen und zum permanenten Überprüfen des Weges und des endgültigen Zieles zwingen. Diese Form positiver Kritik befruchtet die Entscheidungsprozesse, ohne das Projekt selbst wesentlich zu verzögern oder zu verhindern. Konstruktive Kritiker geben sich als konkrete Personen mit ihrer persönlichen Kritik zu erkennen, verbergen sich nicht hinter allgemeinen Aufrufen und generellen Floskeln und denken vor allem nicht in den strikten Kategorien von „ja und nein“, sondern schätzen kooperative und konstruktive „Sowohl als auch-Modelle“.

Der Masterplan – die erste langfristige Perspektive für Gießhübl seit Jahrzehnten – wird von objektiv-interessierten Bürgern zustimmend betrachtet. Natürlich ist dieser Plan sowohl dem Urteil konstruktiver als auch fundamentalistischer Kritiker ausgesetzt. Die „Konstruktiven“ fragen berechtigterweise, ob neben der dringend notwendigen Infrastruktur (Wasser, Kanal, Straßen, Beleuchtung) noch genügend Geld für ein Gemeindezentrum vorhanden ist. Es ist legitim, sich einem Projekt von unterschiedlichen Seiten zu nähern. „Visionäre“ sehen zuerst ein erstrebenswertes Ziel mit seinen positiven Folgewirkungen und prüfen anschließend die Machbarkeit in technischer und finanzieller Hinsicht. „Kühle Rechner“ prüfen den Kassenstand und schließen aus diesem Ergebnis auf finanzierbare Projekte. „Fundis“ sehen ausschließlich die Infrastruktur als notwendige Investition an, vorzugsweise im Nahebereich ihrer persönlichen Umgebung. Die eigentlichen Lebensqualitäten, Gemeinschaft, Geselligkeit, Kunst, Kultur und Sport sind aus ihrer Sicht Aufgaben der Vereine, für das notwendige „Lokal und Ambiente“ kann ja wie bisher die Kirche sorgen.

Die „Konstruktiven“ wissen und akzeptieren, dass jedwede Investition der Gemeinde nur durch den begleitenden Verkauf von Immobilien realisiert werden kann. Die „Fundis“ interessiert die Finanzfrage absolut nicht, das „Familiensilber“ darf in keinem Fall verkauft werden. Die Gemeinde soll schauen, dass sie „irgendwie“ zu Geld kommt, ohne sich von einem Objekt zu trennen oder Steuern und Abgaben zu erhöhen. Dazu wird die jahrzehntelange und daher unverzichtbare Tradition von Bauten beschworen, die erst seit wenigen Jahren im Besitz der Gemeinde sind und einige erfahrene Experten hätten schon seit vielen Jahren prinzipiell alles ganz anders gemacht.

Ich bin daher sehr froh, dass am 21. Juni 2006 nicht nur die im Gemeindevorstand vertretenen drei Fraktionen und ihre daher vorinformierten Gemeinderäte zu einer konstruktiven Lösung gefunden haben, sondern sich auch die vierte im Gemeinderat vertretene Fraktion in sehr positiver Weise mit Vorschlägen und Argumenten eingebracht hat. Mir ist bewusst, dass auch der optimalste Gemeinderat nicht alle Wünsche und Vorstellungen jedes Bürgers berücksichtigen kann.

Der Ministerpräsident von Luxemburg – Claude Juncker – benannte bei seinem Antritt als Vorsitzender der EU das Dilemma mutiger Politiker: „Alle wissen, was zu tun wäre, aber keiner weiß, wie man danach noch Wahlen gewinnen kann“.

Ich vertraue aufgrund meiner bisherigen, positiven Erfahrungen der Weitsicht der GießhüblerInnen, die den konstruktiven Mut zur Weiterentwicklung eher belohnen als das fundamentalistische Verharren in der Vergangenheit.

Ihr Bürgermeister Eugen Krammer

## Gießhübler Bemerkungen 05

Sie werden sicher schon bemerkt haben, dass.....

- die Säuberung der Straßen vom Streusplitt nach dem langen Winter in kürzester Zeit erfolgt ist
- sämtliche Lampen und Laternen wie versprochen instand gesetzt sind, wobei wir dazu unseren langjährigen Servicepartner gegen einen „reaktionsschnelleren“ auswechseln mussten
- die Bauernmärkte am 6. und 20. Mai sowie am 17. Juni wieder ein voller Erfolg waren. Das Angebot konnte ausgeweitet werden, um den Bauernmarkt noch attraktiver zu machen.
- Die Florapatenschaft bereits mehrere Mitglieder zählt, die sich um ihre Patenschaft sehr engagiert kümmern. Erkennbar sind die Patenschaften an einem entsprechenden Hinweisschild. Sie werden in der nächsten Zeit bemerken, dass...
- die Errichtung des Fahrbahnteilers Richtung Perchtoldsdorf in Angriff genommen wird, damit sind alle Voraussetzungen für die Wiedereinführung der 40 km/h-Beschränkung im gesamten Ortsgebiet gegeben
- der Fahrtrichtungszwang am Ende der Buchwiesergasse amtlich aufgehoben wird, so dass die Benutzer der Garage die jeweils bequemere Zufahrtsrichtung wählen können
- für Interessierte anlässlich des nächsten Bauernmarktes im Herbst eine Einführung in das Boule-Spiel, ein französisches Spiel mit Metallkugeln stattfindet. Für die an diesem Spiel Interessierten wird die Gemeinde einen „Boule-Cercle“ gründen.

# Der sonnigste Strom Österreichs...



## ... zum Vorteilspreis für Haushalte in Gießhübl

Fragen Sie unseren Energieberater Bernhard Holzbauer nach dem günstigen oekostrom-Tarif für Haushalte in Gießhübl: Tel.: 01/961.05.61 - DW 33  
oekostrom AG - Mariahilferstraße 89 - 1060 Wien - [www.oekostrom.at](http://www.oekostrom.at)

Die Gemeinde Gießhübl bezieht Strom der oekostrom AG - 100% Strom aus Wind, Sonne, Wasser & Biomasse.

## **WARUM ? – Fünf aktuelle Fragen und fünf klare Antworten**

**Warum ist der Verkauf von Gemeindeimmobilien notwendig und sinnvoll?**

Weil ohne Abgabe von Gemeindeimmobilien weder die notwendigen finanziellen Mittel für die innerhalb der nächsten 15 Jahre geplanten Investitionen von rund 2,5 Mio \_ in die Infrastruktur (Wasser, Kanal, Beleuchtung, Straßen etc.) noch für die generelle Weiterentwicklung unseres Ortes zur Verfügung stehen. Erst anlässlich der nächsten Volkszählung (voraussichtlich 2010) werden wir aufgrund des Bevölkerungswachstums der letzten Jahre höhere Zuwendungen des Landes und Bundes erhalten.

**Warum kann die Gemeinde das KUBAJAD nicht – wie vor der Wahl versprochen – im eigenen Besitz erhalten?**

Die Gemeinderäte, welche diese Zusicherung im guten Willen abgegeben haben, waren zu diesem Zeitpunkt weder über den aktuellen Zustand des KUBAJAD (erhöhte Sanierungskosten durch Verschlechterung des Bauzustandes) noch über die „exakte Finanzlage“ der Gemeinde informiert. Die Weitergabe des KUBAJAD ist Voraussetzung für die geplanten Investitionen zur Weiterentwicklung des Ortes. Die nunmehrige „Alternative Pfarrplatz“ als optimaler Standort des zukünftigen Gemeindezentrums war zum damaligen Zeitpunkt ebenfalls noch nicht bekannt.

**Warum ein Gemeindezentrum und warum am Pfarrplatz?**

Der Bedarf und das Angebot an „ortseigenen“ Darbietungen steigen konstant. Nicht nur die Zuschauerzahlen, sondern auch die Anzahl der Veranstaltungen steigt laufend. Publikum und Künstler im Ort verdienen einen professionellen Rahmen und nicht permanente Improvisationen und arbeitsaufwändige Umzüge und Materialtransporte.

Gießhübl soll sich nicht zum „Schlafdorf“, sondern zum Wohlfühlort entwickeln und dazu bedarf es auch der Gemeinschaft und Geselligkeit am bestgeeigneten Standort. Dies ist aus Sicht von Experten und der Mehrzahl der Gießhübler BürgerInnen der Pfarrplatz.

**Warum beteiligt sich „die Kirche“ nicht am neuen Gemeindezentrum?**

Die Kirche hat vor 32 Jahren mit der Errichtung des Pfarrzentrums maßgeblich mitgewirkt, dass sich Kunst und Kultur, Gemeinschaft und Bürgernähe im Ort entwickeln konnten. Nunmehr ist das Pfarrzentrum in die Jahre gekommen und die Kirche ist bereit, sich durch die Bereitstellung des optimal geeigneten Pfarrplatzes in das neue Gemeindezentrum einzubringen. Zu einer Beteiligung der „Kirche“ am Gemeindezentrum werden Gespräche geführt werden.

**Warum ist ein „Perlhof-Center“ sinnvoll?**

Am Perlhof leben sehr viele junge Familien, die für sich und ihre Kinder immer wieder einen „Ort der Begegnung“ brauchen. Gleiches gilt für die rührige Kirchengemeinde Hochleiten und die Freunde des Jungarbeiterdorfes. Der Wunsch nach einem „lokalen“ Gemeinde-Treffpunkt ist daher verständlich. Da anhand der aktuellen Zahlen für die Gemeinde die Umwandlung des KUBAJAD in ein „Center Perlhof“ aus finanziellen Gründen nicht möglich ist (konkrete Lösungen des Problems wären der Gemeinde herzlich willkommen), bietet sich die Anmietung oder die Errichtung eines entsprechenden Raumes in Verbindung mit bestehenden Baulichkeiten an.



## **Unsere Kindergartenkinder auf Besuch im Wirtschaftshof**

Im Zuge ihres Jahresthemas "Berufe" besuchten die Kinder des Landeskindergartens am 12. Juni den Wirtschaftshof der Gemeinde Gießhübl.

Dort wurde ihnen von Wirtschaftshofleiter Herbert Windberger fachmännisch erklärt, was die Aufgaben der Arbeiter sind, und welche Spezialgebiete den jeweiligen Männern zugeteilt sind. Nach einem Rundgang in den Werkstätten und einer kleinen Stärkung gingen die Kinder wieder nach Hause. Noch Wochen später sprachen sie mit Begeisterung vom Ausflug zum Bauhof!

## **Hinweistafeln im Ortsgebiet.**

Um einen unüberblickbaren Wust von Hinweistafeln zu vermeiden, gilt für die Aufstellung in Gießhübl auf öffentlichem Gut folgende Regelung: Hinweistafeln können errichtet werden für niedergelassene Ärzte und Apotheken, Geschäfte und Dienstleister mit Angeboten zur Deckung des täglichen Bedarfes auf Dauer ihrer Tätigkeit sowie zeitlich befristete Ankündigungstafeln für Immobilienunternehmen, soweit die Vermarktung ihrer Angebote im Interesse der Gemeinde ist.

Ihre Gemeindeverwaltung

## **3. Kindergartengruppe**

Die Erweiterung des bestehenden Kindergartens um eine dritte Gruppe wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. Dieser Zubau stellt eine sehr ansprechende Lösung von Arch. Schneider, einem anerkannten Spezialisten für Kindergärten dar. Durch eine entsprechende Konstruktion gehen keine Freiflächen verloren und der Betrieb der dritten Gruppe wird im Februar 2007 starten. Damit entspricht die Gemeinde den Wünschen und dem gestiegenen Bedarf der Gießhübler Eltern sowie den Auflagen des neuen Kindergartengesetzes im vollen Umfang.

## **Feuerwehrfest 2006**

Das Feuerwehrfest 2006 war dank der guten Vorbereitung durch die Feuerwehr und der Unterstützung durch die Gemeinde wieder ein voller gesellschaftlicher und finanzieller Erfolg für das Feuerwehrrückzug und die gesamte Mannschaft. Der Auftritt mehrerer bekannter Musikformationen und das gute Wetter sorgten für den notwendigen Besuch dieser Gießhübler Traditionsveranstal-

## **Gießhübler Unternehmen feiern**

Bekannte Gießhübler Unternehmen hatten im Juni allen Grund zum Feiern.

Die Firmen SEESTE und LEITNER stellten am 06.06.06 ihre neuen Büroräumlichkeiten vor und luden zu einem Frühlingsfest am Perlhof ein. Das Wetter zeigte sich zwar noch nicht jahreszeitgemäß, Musik, Speise und Trank luden zur Inhouse-Feier ein und Ing. Möstl begrüßte eine honorige Schar von Ehrengästen, die der Einladung gerne gefolgt waren. Die Festredner, Landtagsabgeordneter und Bürgermeister Hintner von Mödling, der feiernde Hausherr und Firmenchef Präsident Seeber und Bürgermeister Krammer, der Ortschef von Gießhübl fanden heitere und auch besinnliche Worte für diesen besonderen Anlass. Die Gemeinde ist froh, zwei internationale, kompetente und kooperative Unternehmen im Ort zu haben.

Am 22.06. eröffnete die Ordinations- und Praxisgemeinschaft Rosenvilla in der Johannesgasse mit einer eindrucksvollen Veranstaltung. Nach Ansprachen des Leiters der Rosenvilla, Universitätsprofessor Dr. Christian Matula und des Bürgermeisters Eugen Krammer verschönten die Musikgruppe „Anniger-Blech“ und literarische Beiträge den zahlreichen mitfeiernden Gästen den Abend. Herr Professor Matula und seine Gattin stellten das Team vor, welches in Zukunft für die Erhaltung, Bewahrung und Stärkung der Gesundheit aktiv tätig sein wird. Für Gießhübl ist es ein Glücksfall, 12 anerkannte SpezialistInnen aus den Bereichen Akupunktur, Kinesiologie, Logopädie, Neurochirurgie, Physiotherapie, Psychotherapie, Schmerztherapie und Shiatsu im Ort zu haben.

Die Firma ZOTRON, ein weiteres ortsbekanntes Unternehmen feierte zu Recht seine Auszeichnung durch die EVN. Dittmar Zoder konnte als PowerPartner der EVN den ersten Platz im Industrieviertel und als besondere Leistung den zweiten Gesamtrang in Niederösterreich erreichen. Ausgezeichnet wurde ZOTRON für Spitzenwerte bei der Erreichbarkeit, Termintreue, Auftragsabwicklung und beim Preis-Leistungsverhältnis.

---

## **An alle Nordic WalkerInnen!**

Kein Tag war unpassend, kein Wetter schlecht genug, kein Wind zu stark, kein Regen zu anhaltend – wir sind gewalkt. Ob geübte NW, ob Anfänger – gut gelaunt und mit viel Freude sind wir vom Gemeindeamt die Stöcke schwingend (Stockgröße richtet sich nach der Körpergröße X 0,67) in den Wald getrabt und haben dort unsere Runden gezogen.

Am 30.6. 06 findet unsere letzte Walkingrunde vor der Sommerpause statt.

Nach einem hoffentlich schönen, warmen und erholsamen Sommer würde ich mich freuen, Sie / Dich am 8.9.06 wieder als Walking Partner/in begrüßen zu dürfen.

GGR Mag. Andrea Moser-Riebniger

## Ein Hauch von Hochkultur in Gießhübl

Gießhübl atmet internationale Konzertluft. Zu Gast ist das Appalachian Chamber Orchestra, eine klassische Formation aus erfahrenen Musikstudenten und Universitätsprofessoren. Mittlerweile wird es schon zur gewohnten Regel, dass Gemeindeveranstaltungen ein „volles Haus“ oder „Ausverkauft“ melden dürfen.

Auf diesem Weg herzlichen Dank an alle interessierten Gießhüblerinnen und Gießhübler. Der gute Geist des Ortes fand seinen Ausdruck in der Übergabe eines namhaften Spendenbetrages durch unseren Bürgermeister Eugen Krammer an Frau Mag. Ornauer von den Klinik Clown Doktors. Die Herzlichkeit des kurzen Übergabegesprächs fand ihre Fortsetzung in der zweisprachigen Begrüßungsrede an die Gäste aus den USA. Witz und Humor, Gastfreundschaft und Willkommensfreude übertrugen sich auf die bestens eingestimmten Zuschauer und verstärkten sich durch die Darbietungen der Gießhübler Musikkapelle, die mit Schwung und Engagement für eine überraschende und gelungene Begrüßung der musikalischen Gäste aus Amerika sorgte.

Beethovens „Weihe des Hauses“ wurde sehr engagiert gespielt, die Ensemblemitglieder vermochten einen weiten orchestralen Bogen zu spannen, mit weichem Klang die Streicher, sehr genau und im Ansatz stimmig das Blech. Die Klangfülle Beethovens war erlebbar, wenn auch die eine oder andere Nuance der eingeschränkten Raumakustik des Pfarrzentrums zum Opfer fiel. Bei Quiet City von Aaron Copland fühlten sich die Musiker besonders zu Hause, strahlendes Blech, hingebungsvolle Streicher, akzentuiertes Schlagwerk, sehr präzise Klarinetten, Oboen und Fagotte. Ein Danke für den gelungenen Vortrag der ersten Symphonie von Mozart. Mit genauen Tempi und gefühlvoll im Strich erbrachte das junge Orchester seinen Dienst an der Musik, mit Würde und Ehrfurcht vor dem großen Meister. Nach der Pause wieder der bekannte amerikanische Komponist Aaron Copland, diesmal mit einer Vertonung von acht Gedichten von Emily Dickinson. Ein äußerst anspruchsvoller Programmpunkt für Interpreten und Zuhörer, gekonnt und gefühlvoll vorgetragen von der jungen Sängerin Ashley Hollar, zart begleitet und getragen vom Orchester. Mit Mozarts Einleitung zur Zauberflöte wurden uns wieder bekanntere Klänge präsentiert. Das Publikum war begeistert und zeigte dies durch einen anhaltenden Applaus. Das Orchester quittierte den Beifall dankbar, jedoch ohne weitere Zugabe. Alles in allem ein Abend in Gießhübl, der nach einer Fortsetzung verlangt.

### Private Musikschule Weber

ab sofort laufen die Anmeldungen für das kommende Semester...

Das SS 2006 geht mit Riesenschritten zu Ende. Daher darf ich daran erinnern, schon jetzt die Anmeldungen für das kommende Semester abzugeben.

Anmeldungen erhalten Sie:

- Gemeindeamt Gießhübl
- in der Musikschule in Gießhübl
- bei Ihrem Lehrer in der Musikschule Gießhübl
- oder über das Internet unter der Rubrik Anmeldungen ([www.musikschule.weberinfo.at](http://www.musikschule.weberinfo.at))

Da die Musikschule nur beschränkte Kapazität hat, ist ein frühzeitiges Anmelden sinnvoll.

Bei Fragen oder Wünschen stehe ich Ihnen gerne als Schulleiter zur Verfügung.  
Schultelefon: 02236/29119-15

Wir wünschen  
einen erholsamen Sommer  
Mag. Martin Weber - Schulleitung



### Malwerkstatt für Kinder (6 - 12 Jahre) im JULI und AUGUST 2006

Aktionen rund um's Malen bringen Kindern wichtige Sinneserlebnisse, lassen sie Farbe und Formen „be-greifen“, fördern ihre Phantasie und Experimentierlust. Verschiedene Zeichen- und Maltechniken (Tusche/Kohle, Aquarell, Acryl, Temperamalerei, Pastellkreiden) werden spielerisch vermittelt. Wir stellen gemeinsam selbst Farben her, lesen Geschichten, hören Musik und versuchen dies malerisch umzusetzen. Bei Schönwetter malen wir im Freien.

**Termine:** 24. – 28. Juli 2006  
21. – 25. August 2006  
28. August – 1. September 2006

**Kurszeit:** von 8.30 bis 13.30 Uhr (Mittagessen um ca. 12.30 Uhr)  
**Kursgebühr:** Euro 160,- mit Jause, Mittagessen und Material (außer Leinwände)  
**Kursort:** Giesshüblerstraße 108, 2344 Maria Enzersdorf  
**Anmeldung:** Atelier Marianne Möstl Tel: 0664- 44 65 079  
Email: [art.m.moestl@aon.at](mailto:art.m.moestl@aon.at)

*Marianne Möstl, geboren 1965 in Wien, lebt und arbeitet in Maria Enzersdorf  
1997 bis 2001 Lehrgang Malerei an der KVH Wien. 1994 Geburt meines Sohnes Alexander's  
Tuschzeichnungen fuer das Buch „Literarischer Reigen“ Verlag Edition Roesner/artesLiteratur  
Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen, u.a. 2004 im Künstlerhaus, 1010 Wien  
Derzeit beauftragt mit Kinderbuchillustrationen*

## Raiba Malwettbewerb im Kindergarten



Ulrike Lauder, Bankstellenleiterin der Raiba Gießhübl lud alle Kinder des Gießhübler Kindergartens ein, beim Malwettbewerb "Sumsi macht Ferien" mitzumachen.

Die Kinder hatten sich besonders viel Mühe gemacht und die Auswahl der Sieger fiel der Jury besonders schwer. Ausgewählt wurden aus jeder Altersgruppe je 3 Sieger. Aber zur Freude der Kinder konnte jeder einen kleinen Preis mit nach Hause nehmen.

1. Preis der jeweiligen Altersgruppe:

Anna Rüdigger (3)

Larissa Matula (4)

Stefan Kormann (5)

Valentin Steidl (6)

## Gratis Blutzuckermessgeräte

Die Firma Bayer hat der Gemeinde Gießhübl im Rahmen der Gießhübler Gesundheitstage kostenlos Blutzuckermessgeräte zur Verfügung gestellt.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Gemeindeamt.

## Neue VOR – Infobroschüre

Mehr als 400.000 Menschen in der Ostregion benutzen regelmäßig öffentliche Verkehrsmittel, Zehntausende zumindest fallweise.

Damit das Fahren mit Bus und Bahn in Zukunft noch einfacher wird, hat der VOR eine neue Informationsbroschüre herausgebracht. Darin finden Sie jede Menge Tipps und Infos zu Tickets, Fahrpreisen und Fahrplänen. Der Folder ist ab Ende Mai bei den Gemeindeämtern, bei Bahnhofsaltern, Vorverkaufsstellen und den Regionalbuslenkern erhältlich. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter [www.vor.at](http://www.vor.at).

## Spende Kindergarten

Leider ist uns in den letzten Gemeindepunkten ein Fehler unterlaufen. Dem Kindergarten wurden von der Familie Frankhofer 500,- € gespendet.

Ihre Gemeindeverwaltung

# TOP-FINANZIERT!

**Kredit "Top-Leben"**  
für Ihre individuellen Wünsche  
und Bedürfnisse.  
**4,25%** p.a., fix auf 1 Jahr,  
Laufzeit max. 10 Jahre\*.

Ulrike Lauder informiert Sie gerne ausführlich über unsere Finanzierungsangebote. Tel 02236-451 53

\*Ab dem 2. Jahr 3 Monats-Euribor plus 2%,  
Bindung an die Zinsgleitklausel, 1% Bearbeitungsgeb.

[www.raiffeisenbank.co.at](http://www.raiffeisenbank.co.at)

**Raiffeisenbank  
Gießhübl**



## Der „Gesundheitstag 2006“ – eine Erfolgsstory.

Ein erfreulich gutes Echo fanden die nach Ostern abgehaltenen „Gießhübler Gesundheitstage“. Nach einer abendlichen „Kick off-Veranstaltung“ mit interessanten Vorträgen über „die Bedeutung von Vorsorgeuntersuchungen“, die „unterschätzte Gefahr des Passivrauchens“ sowie die Vorstellung des „neuen Thermenklinikums Mödling-Baden“ nutzten rund 300 Gießhübler und viele auswärtige Besucher am Sonntag, den 23. April 2006 die Gelegenheit, sich kostenlos über die eigene Gesundheit zu informieren und von Fachleuten beraten zu lassen.



Das Feuerwehrhaus war zwar ein ungewöhnlicher Veranstaltungsort, bot aber letztlich ideale Voraussetzungen für die Gesundheitsstraße mit zahlreichen Untersuchungsangeboten, Informations- und Beratungsstellen, die übersichtlich in der großen Fahrzeughalle angeordnet waren. Der Gesundheitstag bot für alle Generationen etwas. Soziale Einrichtungen (wie das Rote Kreuz, das NÖ Hilfswerk und die Volkshilfe, die Pensionsversicherungsanstalt, die Fachstelle für Suchtvorbeugung, der Österr. Zivilschutzverband und die Seniorenresidenz Liechtenstein) waren ebenso vertreten wie das Land Niederösterreich und die NÖ Arbeiterkammer. Mehr als 50 Besucher nutzten die Möglichkeit einer Röntgenuntersuchung im neuen digitalen Röntgenbus der NÖ Landesregierung und mehr als 70 Gießhübler das Anbot einer Laboruntersuchung im mobilen Labor der Arbeiterkammer.

Die Vorträge und Workshops der „Gießhübler Physiotherapeuten“ im Schulungsraum waren ebenso gut besucht wie die in einem gesonderten Zimmer angebotenen apparativen Herz-Kreislaufuntersuchungen, die erstmalig an einem Gesundheitstag angeboten und von über 70 Gießhüblern wahrgenommen wurden.

Die viele Vorbereitungsarbeit und Mühe hat sich gelohnt. Der überwältigende Erfolg der Veranstaltung (der nicht nur in den Rückmeldungen der Besucher, sondern auch in vielen Äußerungen der aktiven Mitwirkenden zum Ausdruck gekommen ist) war für uns der Beweis, dass Prävention und Gesundheitsvorsorge Aufklärung und Unterstützung erfordert. Die positive Resonanz ist für uns auch Motivation, den Gesundheitstag ab nun zu einer regelmäßig (jährlich) stattfindenden Veranstaltung zu machen.

Als verantwortlicher Organisator möchte ich allen Mitwirkenden ein herzliches Danke sagen, allen voran meinem Kollegen Mag. Dr. Gerhard Willvonseder, der mich in der Vorbereitung tatkräftig unterstützt hat, insbesondere aber auch allen anderen Gießhübler Kollegen und den „Gießhübler Physiotherapeuten“, die so spontan und bereitwillig ihre Mithilfe zusagten und ihre Zeit und Arbeitskraft unentgeltlich zur Verfügung stellten. Ein nicht geringeres Lob gebührt auch dem Einsatz aller externen Mitwirkenden der Nachbargemeinden, und den zahlreichen gemeinnützigen Institutionen, und der öffentlichen Hand, der Pfarre Gießhübl (für die Bereitstellung des Pfarrzentrums) und vor allem der Gießhübler Feuerwehr, die uns nicht nur ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, sondern auch für das leibliche Wohl aller gesorgt hat. Danke im Namen der Gemeinde und im Namen der Gießhübler Bevölkerung für die gelungene Veranstaltung.

Vize Bgm Dr. Martin Klicpera

### Teilnehmende Organisationen:

AK Niederösterreich / Dr. Avnessian Orbel / Boigner Karin / Buchhandlung St. Gabriel / Chmelina Heidemarie / Fachstelle f. Suchtvorbeugung / Dr. Geiss Ingrid / NÖ Hilfswerk / Holzer Elisabeth / Kainzbauer Georg / Kainzbauer Marianne / Prim. Dr. Kremser Alexander / Univ. Prof. Dr. Matula Christian / Matula Gabi / Mag. Moser-Riebniger Andrea / Fa. Neuroth / NÖ. Gesundheitsforum / NÖ. Landesregierung / Seniorenresidenz Liechtenstein / Dr. Pacher Eveline / Pensionsversicherungsanstalt / Dr. Pertusini Barbara / MR Dr. Pertusini Peter / Fa. Pfizer Austria / Dr. Richter Thomas / Rotes Kreuz Brunn am Gebirge / Ruso Verena / Scheitz Christine / Dr. Seiger Barbara / Dr. Schöberl Peter / Sportunion / Dr. Vedernjak Heimo / Volkshilfe / Wasinger Angelika / Windberger Gabi / Zehetner Susanne / Dr. Zikeli Martin / Österr. Zivilschutzverband / MR Dr. Zuchristian Gerhard